

Fachdidaktische Übung: Einführung in die Didaktik des Lateinischen Präparationshandreichung für die 10. Sitzung am 22.06.2012

Schriftliche Vertiefungsaufgabe zum Thema der letzten Sitzung: „Lektüreunterricht - Basis“ (schriftlich einzureichen bis Mittwoch, 20.06.2012, 12:00 Uhr)

- 1) Analysieren Sie den unten abgedruckten Auszug aus einer neuen Schulausgabe für die Anfangslektüre unter den Aspekten von Lektürekanon und Lekturedidaktik! Vergleichen Sie die gebotenen Texte mit den Originalen! Welche Änderungen hat der Herausgeber vorgenommen?

2.2.3 Die „göttliche Stimme“ in ihm t De Socrate accepimus esse divinum quiddam, quod <i>daemonion</i> appellat, cui semper paruerit numquam impellenti, saepe revocanti. 5 Scriptum est item, cum Critonis, sui familiaris, oculum alligatum vidisset, eum quacsivisse, quid esset. 10 Cum autem ille respondisset sibi in agro ambulanti ramulum adductum, ut remissus esset, in oculum suum recidis, tum Socrates: 15 „Non enim paruisti mihi revocanti, cum uterer, qua uti soleo, praesagitione divina.“ (Cicero, <i>De divinatione</i> 1,122 m. Erg.) Z Sokrates <...> selbst erklärt, dass er einen Schutzgeist besitze, der ihn in schwierigen Lagen berate: „Mir ist dieses von meiner Kindheit an geschehen, eine Stimme nämlich, welche jedesmal, wenn sie sich hören lässt, mir von etwas abredet, was ich tun will, zugeredet aber hat sie mir nie.“ (Platon, <i>Apologie</i>, 31d) Deutungen dieses Schutzgeistes gibt es zahllose, die einen nennen ihn innere Stimme, die anderen Schutzengel, wieder andere kritisches Bewusstsein, sechsten Sinn usw. (Luciano De Crescenzo, <i>Geschichte der griechischen Philosophie. Von Sokrates bis Platon</i>, 49f.) Gr. Abl. S. 105f; Acl. S. 106; PC S. 107 divinus, a, um göttlich – revocare zurückrufen, warnen alligatus, a, um verbunden 5 ambulare spazieren – ramulus, -i kleiner Zweig – adductus, a, um herangeführt, angebo- gen (d.h. leicht gespannt) – remitti (remissus sum) h.: zurückschnellen – © au („sobakt“) m. Koni, statt Ind. (wegen innerer Abl.) – recidere (cidi) h.: zurückschlagen 15 praesagition: Sehrgabe, Ahnung, (voraussagende) Stimme  Eugène Delacroix: (1798-1863): Socrate et son démon	a 1. Beschreiben Sie, was Sokrates unter dem <i>daemonion</i> versteht. Welche Kraft in der Seele des Menschen hat er damit wohl erstmals in seiner Wirkung erkannt? (P auch z.2,4) 2. Was bedeutet es für seine Lebensführung? 3. In welchem Verhältnis steht dieses <i>daemonion</i> zu seinem Erkenntnisvermögen und -streben, also zu seiner Weisheit? 4. Diskutieren Sie, ob die Wiedergabe von <i>daemonion</i> mit „Schutzgeist“ zutreffend ist. Wie würden Sie diese in Sokrates' Seele wirkende Kraft bezeichnen? 2.2.4 Wissen ist Tugend – Tugend ist Glück t Socrates, qui totam philosophiam revocavit ad mores et hanc summam dixit esse sapientiam bona malaque distinguere, „Sequere“, inquit, „illos philosophos, 5 ut sis beatus, et te alicui stultum videri sine. Quisquis volet, tibi contumeliam faciat et iniuriam, tu tamen nihil patieris, si modo tecum erit virtus. 10 Si vis“, inquit, „beatus esse, si bona fide vir bonus esse, sine ut contemnat te aliquis!“ [...] Idem esse dicebat veritatem et virtutem. (Seneca, <i>Epistulae morales</i> 71,7 und 16) a 1. Worin besteht für Sokrates die höchste Weisheit? Was bewirkt diese als „Wissen“ im Menschen? Inwiefern sind demnach <i>veritas</i> und <i>virtus</i> daselbe? 2. Was schließt deshalb Sokrates daraus für das Verhalten und Handeln des Menschen? 3. Welcher Zustand stellt sich für den Menschen dann folgerichtig ein? Gr. Inf. S. 106; Acl. S. 106; Ncl. S. 106f. distinguere: unterscheiden 5 contumelia, -ae Schmach – si modo: wenn nur 10 bona fide: guten Glaubens, aufrichtig
--	--

Aus: Philosophie im Aufbruch. Die Geburt der Vernunft, bearb. von Friedrich Maier, Bamberg: Buchner, 2009, S. 36f.

Vorbereitende Lektüre für die 10. Sitzung am 22.06.2012

- (1) Hans Ernst Herkendell, Textverständnis und Übersetzung, AU 46 (2003), H. 3, S. 4-13.
- (2) Manfred Fuhrmann, Die gute Übersetzung: Was zeichnet sie aus, und gehört sie zum Pensum des altsprachlichen Unterrichts?, AU 35 (1992), H. 1, S. 4-20.
- (3) **Stefan Kipf, Altsprachlicher Unterricht in der Bundesrepublik Deutschland. Bamberg: C. C. Buchner, 2006, S. 80-97 (Übersetzungsverfahren – mehr als nur ein zentrales Methodenproblem des Sprachunterrichts).**
- (4) Hans-Joachim Glücklich, Lineares Dekodieren, Textlinguistik und typisch lateinische Satzelemente, AU 19/5, 1976, S. 5-36.
- (5) Peter Kuhlmann, Fachdidaktik Latein kompakt, Göttingen 2009, S. 94-119 (Übersetzung und „Übersetzungs“-methoden).

Spezialisten für Kurzreferate:

- 1) **Referat 34 (Lisa Seitz):** Zus.fassung des Aufsatzes von Herkendell auf 1 Seite
- 2) **Referat 33 (Isabell Feil):** Zus.fassung des Aufsatzes von Fuhrmann auf 1 Seite
- 3) **Referat 36 (Juliane Muth):** Zus.fassung des Aufsatzes von Kipf auf 1 Seite (**Überblick**, der die wichtigsten Methoden der Fachdiskussion mit Vor- und Nachteilen nennt, zeitlich einordnet und grob erklärt)
- 4) **Referat 37 (Maximilian Hain):** Vorführung: *Wort-für-Wort-Methode* (aus Kipf, S. 84), *lineares Dekodieren* (aus Glücklich), *Satzanalyse* (aus Kipf, S. 83) an eigens gewähltem Originaltext aus dem Lateinischen auf 1 Seite
- 5) **Referat 38 (Christian Herrmann):** Vorführung: *Konstruktionsmethode* (aus Kipf, S. 81-83, und Kuhlmann, S. 102-104), *3-Schritt-Methode* (aus Kipf, S. 89-90, und Kuhlmann, S. 106-107), *kolometrische Verfahren* (Einrück-/Kästchenmethode, aus Kuhlmann, S. 100-102) an eigens gewähltem Originaltext aus dem Lateinischen auf 1 Seite

Mündliche Hausaufgabe:

Arbeiten Sie die genannte Passage in der Didaktik von Kipf durch und erschließen Sie sich so die folgenden Begriffe und Konzepte:

Übersetzungsverfahren
Dekodierung
Rekodierung
Konstruktionsmethode
Satzanalyse
(wort)wörtliche Methode
„natürliche“/„direkte“ Methode
„verstehendes Lesen“
sukzessive Verfahren: Dreischrittverfahren, lineares Dekodieren
kombinierte Verfahren
ganzheitliches Übersetzen